

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vorrede.

Bischof Rudolph Hittmair wollte eine Beschreibung der Dom-Fenster veröffentlichen. Die folgende Einleitung und die Beschreibung des Grundsteinlegungs- und Kaiser-Fensters stammen aus seiner Feder. Generalvikar Balthasar Scherndl hat dann nach Einsetzung mehrerer Fenster im „Linzer Volksblatt“ eine knappe Beschreibung derselben publiziert. Für die meisten Fenster hatte er schon eine ausführliche Beschreibung vorbereitet. Es lag aber nicht im Plane seiner Beschreibung, die einzelnen Persönlichkeiten, die in den Fenstern abgebildet sind, auch mit Namen anzuführen. Die Photographien sollten ja zunächst nur ein Behelf für den Künstler sein, welcher die Zeichnung für die Fenster zu liefern hatte; es sollte Abwechslung in den Bildern sein, das Schematische oder Typische, die Wiederholung der gleichen Gesichter sollte vermieden werden. Die Photographien sollten dem Künstler eine Art Modell bieten. Erst in zweiter Linie sollten in einzelnen Fenstern die Gesichtszüge von Persönlichkeiten festgehalten werden, die an einer historischen Begebenheit der Geschichte des Dombaus (z. B. Grundsteinlegung) oder der Diözese (z. B. Pilgerzüge) teilgenommen haben. Nach Einsetzung der Fenster zeigte sich aber ein sehr lebhaftes Interesse für die „Porträte“. Nach den wenigen Jahren seit der Bestellung der Fenster war es fast nicht mehr möglich, alle Porträte mit Sicherheit zu bestimmen. Bischof Rudolph und Generalvikar Scherndl, welche die Vermittlung der Photographien fast ausschließlich allein u. zw. ganz privat besorgten, sind leider allzufrüh mitten in ihrer Tätigkeit in die Ewigkeit abberufen worden. Die Privatbriefe des Bischofes wurden nach seiner testamentarischen Bestimmung ungelesen verbrannt.

Der Verfasser dieser Beschreibung konnte — wenn auch manchmal mit vielen Schwierigkeiten — die meisten Persönlichkeiten bestimmen, deren Porträte in den Fenstern vorkommen<sup>1)</sup>. Die Tiroler Glasmalerei hat über ausdrücklichen

<sup>1)</sup> Etwaige Ergänzungen werden mit Dank angenommen.